

ENGAGEMENT

2023

AUF EINEN BLICK

20,1 Mio. €

betrug die Summe
der bewilligten Mittel.

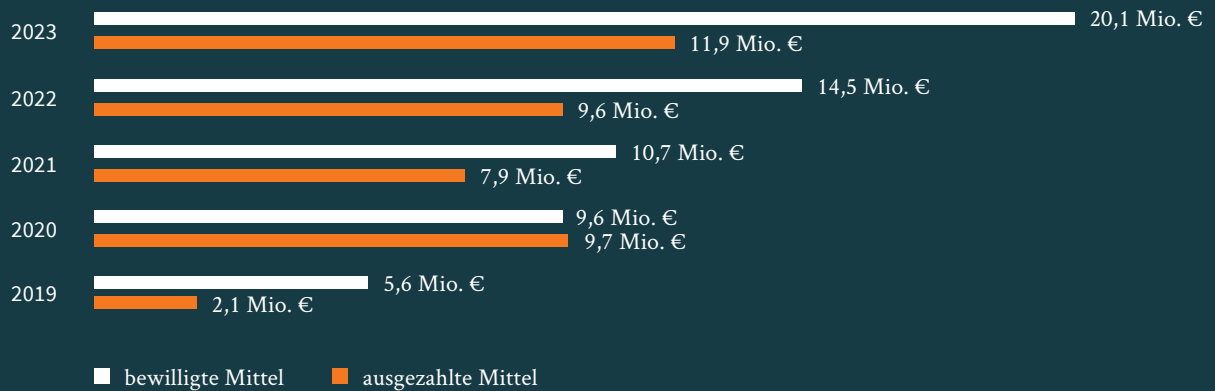
92

Projekte unterstützten
wir im Jahr 2023 insgesamt.

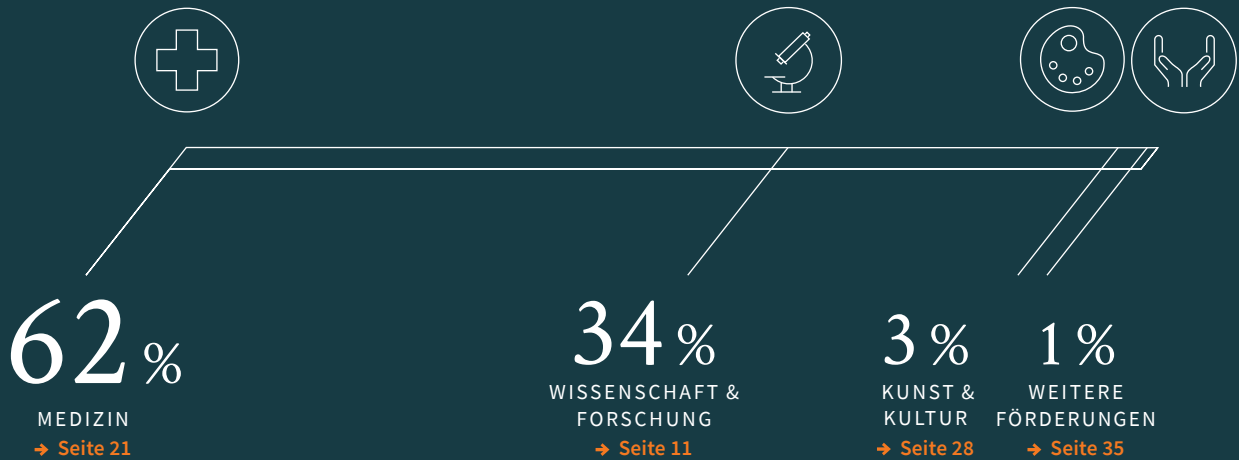
+ 39 %

stieg die Bewilligungssumme
im Vergleich zum Vorjahr.

MITTELVERWENDUNG DER LETZTEN FÜNF JAHRE



BEWILLIGUNGSSUMMEN NACH FÖRDERSCHEWERPUNKT 2023



MISSION

Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung. Für unsere Stifterin standen die Grundwerte Freiheit, Verantwortung, Umweltschutz und Chancengleichheit im Mittelpunkt. In ihrem Andenken handeln wir auch weiterhin. Wir engagieren uns vor allem für die Weiterentwicklung der Medizin, für ökologische Nachhaltigkeit sowie Kunst und Kultur in der Region.

INHALT

1	Mission	11	Wissenschaft & Forschung
2	Grußwort des Vorstands	21	Medizin
4	Unsere Wegbegleiter	28	Kunst & Kultur
	Exzellente Wissenschaft / Im Gespräch mit Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein, Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	34	Projekte 2023
		36	Organe
		37	Impressum



GRUSSWORT DES VORSTANDS

Sch geht's Samen und Werten,

nach den großen Veränderungen durch den Tod der Stifterin im Vorjahr trat 2023 eine Art neue Normalität ein. Durch das Erbe von Eva Mayr-Stihl ist die Stiftung nun mit rund 14 Prozent am Unternehmen STIHL beteiligt und hat eine eigene Vermögensverwaltung aufgebaut. Letztes Jahr war es durch die zurückgehende Inflation bei soliden Zinsen und steigenden Aktienmärkten glücklicherweise möglich, sowohl das Kapital real zu erhalten als auch höhere Erträge für die Verfolgung der Satzungszwecke zu generieren. Auch deshalb konnten wir unsere Bewilligungssumme erneut deutlich steigern.

Fast zwei Drittel unserer Ausgaben für satzungsmäßige Zwecke entfielen 2023 auf medizinische Projekte, vor allem aufgrund einer sehr großen Förderung für den Bau einer Rehaklinik für Suchtkranke. Diese Förderung wird flankiert durch zwei kleinere Projekte zu psychosomatischen Erkrankungen von Jugendlichen an den

Rems-Murr-Kliniken und dem Diakonie-Klinikum Stuttgart. Auch unser Engagement am Klinikum Stuttgart haben wir weiter ausgebaut. Besonders freut uns, dass das neue Gebäude des Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl der Stifterin gewidmet wurde. Zudem haben wir mit der Care-for-Rare Foundation, der Uniklinik Köln und kinderherzen e. V. unsere Aktivitäten zu seltenen Erkrankungen von Kindern weiterentwickelt. Die Nothilfe für Kinderherz-Operationen in der Ukraine haben wir fortgesetzt.

Unser ältestes fortlaufendes Projekt, den Deutschen Forstwissenschaftspreis, haben wir 2023 deutlich aufgewertet: Die Preisträgerin, Junior-Professorin Kathrin Blumenstein, konnte zusätzlich zum persönlichen Preisgeld in Höhe von 15.000 Euro nun Forschungs-Fördermittel in Höhe von 35.000 Euro bei uns beantragen. An der Universität Freiburg haben wir die strategische Entwicklung der Forstwissenschaften an Schlüsselstellen unterstützt und freuen uns über den Zwischenerfolg bei der Beantragung des Exzellenzclusters „Future Forests“, ebenso wie über die Einrichtung des Innovationscampus Nachhaltigkeit. Beides geht auch auf unsere Förderungen der vergangenen Jahre zurück. Neu hinzugekommen ist die substantielle Förderung der Universität Göttingen mit zwei Stiftungsprofessuren in den Forstwissenschaften.

In unserem Förderschwerpunkt Kunst & Kultur bauten wir 2023 vor allem auf vertraute Partner und förderten die 4. Internationale Opernwerkstatt Waiblingen sowie jeweils eine Ausstellung in der Staatsgalerie Stuttgart und dem Landesmuseum Württemberg. Ein besonderes Projekt war die Förderung ukrainischer Studierender an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Mit 20,1 Millionen Euro haben wir im vergangenen Jahr 39 Prozent mehr für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben als 2022. In einer zunehmend krisenhaften Welt planen wir auch 2024 eine weitere Steigerung. Ganz besonders danken wir dabei allen Partnern, die in den geförderten Projekten mit viel Herzblut für die jeweiligen guten Zwecke arbeiten.

Waiblingen, im Mai 2024



Robert Mayr



Michael von Winning

UNSERE WEGBEGLEITER

Exzellente Wissenschaft

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg gehört zu den langjährigen Förderpartnern der Eva Mayr-Stihl Stiftung. Die ersten kleinen Förderungen erhielt die Universität bereits in den 1990er Jahren. Inzwischen ist sie der wichtigste Partner im Förderschwerpunkt Wissenschaft & Forschung.

Magnifizenz, liebe Frau Rektorin Krieglstein, bevor wir zur Rolle der Stiftung für die Universität kommen – welchen Stellenwert hat denn private Förderung für die Universität Freiburg grundsätzlich?

Kerstin Krieglstein: Dafür muss ich einen kleinen Schritt zurückgehen und zunächst beschreiben, welchen Wandel die Hochschulfinanzierung in den vergangenen 25 Jahren durchlaufen hat. Die Grundfinanzierung der Universitäten kommt aus dem Wissenschaftsetat des jeweiligen Bundeslandes. Diese Grundfinanzierung wächst aber langsamer als die Inflation, das bedeutet einen ständigen Kaufkraftverlust, und damit ist die Grundfinanzierung der Universitäten de facto schon seit langem nicht mehr auskömmlich. Vor rund 25 Jahren verstärkte sich dann die nationale Drittmittelförderung, im Wesentlichen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, aber auch durch

Programme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Aber auch diese Förderung ist inflationsbereinigt mittlerweile rückläufig. Außerdem ist diese Drittmittelfinanzierung nur für bestimmte Zwecke einsetzbar, denn sie legt sehr starken Wert auf Vorarbeiten, also starke Leistungen aus der Vergangenheit.

Das Wunderbare an einer privaten Förderung, die nicht diesen Regeln unterworfen ist: Mit ihr können wir eine Vision verfolgen und eine Zukunft entwickeln – natürlich basierend auf guten Ideen, die begründet und belegt sind. Das ist eine enorme Chance für die Erarbeitung neuer Fragestellungen, für die Weiterentwicklung eines Faches oder die Erneuerung einer Universität. Das ist eine immens bedeutungsvolle Nische, die von keiner anderen Fördereinrichtung wirklich verlässlich wahrgenommen wird.



Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein,
Rektorin der Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg im Gespräch
mit der Eva Mayr-Stihl Stiftung.



„Dieser Schulterschluss,
er ist ein Quantensprung,
eine enorme Beschleunigung
der Wissenschaft.“

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rektorin der
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Manchmal geht das eine aber auch in das andere über, richtig? Im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder wurden zwei neue Freiburger Clusterinitiativen zum Vollantrag aufgefordert – und eine davon ist im Wesentlichen an der Fakultät für Umwelt und natürliche Ressourcen angesiedelt und wurde auch durch die Stiftung gefördert.

Kriegelstein: Das war eine großartige Nachricht für uns. An dieser Stelle war die jahrzehntelange Förderung der Eva Mayr-Stihl Stiftung enorm hilfreich. Denn mit den Forstwissenschaften fing die Partnerschaft zwischen Universität und Stiftung an, und die Wirkung zeigt sich immer stärker. Die erwähnte Exzellenzclusterinitiative „Future Forests“ will die schnell voranschreitenden Veränderungen der Wälder zu neuartigen Ökosystemen und die parallelen gesellschaftlichen Veränderungen analysieren und Wege zur erfolgreichen Transformation erarbeiten. Dazu gehören unter anderem neue Untersuchungsmethoden, sowohl in der Grundlagenforschung wie der Forstgenetik als auch bei der Modellierung von komplexen Zusammenhängen zwischen Mensch und Umwelt. All diese Aspekte müssen zusammenkommen, um als Exzellenzcluster überzeugen zu können. Die Stiftung hat mit vielen Förderungen wesentlich dazu beigetragen, von der Stiftungsprofessur Forstgenetik über eine Juniorprofessur zur sozialökologischen Modellierung bis hin zum Umwelttechnikum als künftiger Forschungsinfrastruktur.

Welche Rolle spielte die Stiftungsförderung in den vergangenen Jahren denn sonst für die Universität Freiburg?

Kriegelstein: Mit Hilfe der Eva Mayr-Stihl Stiftung konnten wir uns als Universität beim Thema Nachhaltigkeit noch stärker positionieren. Eine Grundlage dafür

liegt sicherlich in der Tatsache, dass wir ein Institut für Forstwissenschaften haben, denn der Begriff Nachhaltigkeit kommt ja ursprünglich aus der Forstwissenschaft. Natürlich wird an sehr vielen Stellen der Universität zu Nachhaltigkeitsfragen geforscht und gearbeitet. Mit Unterstützung der Stiftung jedoch konnten wir in den vergangenen Jahren das Profil der Universität in dieser Richtung maßgeblich schärfen. Ganz besonders fand ich dabei den Ansatz der Stiftung, dass viele Förderungen ineinandergreifen: Von der Jungen Akademie über eine Anschubfinanzierung des Innovationscampus bis hin zu einem Budget für Vernetzungsaktivitäten. Da liegt die Leistung nicht nur in den Einzelaktivitäten, sondern auch in den Wechselwirkungen, die sich dann nochmals befruchten und weiterentwickeln. Insgesamt ist ein Beziehungsgeflecht gewachsen, das aus der breit aufgesetzten Förderung durch die Eva Mayr-Stihl Stiftung entstanden ist. Das ist wirklich beispielhaft.

Und wie wirkt Nachhaltigkeitsforschung in die Gesellschaft hinein?

Kriegelstein: Spätestens mit den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen ist klar, dass Nachhaltigkeit sehr breit verstanden werden muss. Dabei ist Nachhaltigkeit auch und vor allem eine gesellschaftliche Herausforderung. Uns hilft die beste Technologie nichts, wenn sie von der Gesellschaft nicht angenommen wird. Gleichzeitig ist die Gesellschaft verärgert, wenn die Wissenschaft ihrer Ansicht nach keine anwendbaren Lösungen liefert. Eine wechselseitige Akzeptanz muss entstehen. Deshalb und auch aufgrund der besonderen Mentalität in der Stadt Freiburg, die traditionell ein großes Umweltbewusstsein hat, wollten wir an der Universität das Querschnittsthema Nachhaltigkeit im Universitätsprofil schärfen und gleichzeitig mit der Gesellschaft arbeiten und in die Gesellschaft hineinwirken. Ein Meilenstein in

„Mit Hilfe der Eva Mayr-Stihl Stiftung konnten wir uns als Universität beim Thema Nachhaltigkeit noch stärker positionieren.“

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein,
Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

dieser Richtung ist die Entwicklung des Innovations-campus Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der genau diese Brücke darstellen soll: soziale Innovationen, Akzeptanz in der Gesellschaft. Wir sind wirklich stolz, dass wir dafür über die Landesförderung hinaus auch noch eine Förderung vom Stifterverband bekommen haben, um die Kommunikation zu unterstützen und die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in die Gesellschaft zu tragen.

Gibt es über den „Forst-Begriff“ Nachhaltigkeit hinaus auch hier eine Verbindung zu den Forstwissenschaften?

Krieglstein: Dazu nenne ich Ihnen gern ein herausragendes Beispiel: Auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Freiburg arbeiten schon seit Jahrzehnten an technologischen Grundlagen für die nachhaltige Transformation, beispielsweise das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE. Sie sind über das Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH) eng mit der Technischen Fakultät der Universität verbunden. In den vergangenen Jahren ist durch Entwicklungen an der Technischen Fakultät eine Verbindung zwischen Technik und Forst entstanden, und daraus hat sich unser Sonderforschungsbereich Ecosense entwickelt. Die Forstwissenschaften brauchen für ihr Vorhaben Sensoren, die bestimmte Messungen im Wald vornehmen können. Sie müssen klein genug und geeignet sein, um sie auf einem Blatt zu installieren. Die Technische Fakultät kann sich dieser wissenschaftlichen Herausforderung stellen und

die passenden Sensoren entwickeln. Dieser Schulterschluss ist ein Quantensprung, eine enorme Beschleunigung der Wissenschaft.

Gibt es unter unseren Förderungen ein einzelnes Projekt, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Krieglstein: Die Unterstützung von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, darunter Fellowships, aber vor allem das Gruppenförderinstrument der Jungen Akademie für Nachhaltigkeitsforschung. Hier gibt man einzelnen exzellenten Persönlichkeiten die Möglichkeit, sich zu entwickeln. Gleichzeitig gibt es immer neue Impulse, neue Ideen, die wieder für die gesamte Gruppe befruchtend sind. Die Junge Akademie ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Universität Freiburg. Jeder Gast ist beeindruckt und geht mit dem Vorsatz nach Hause, so eine Akademie nachmachen zu wollen.

Was ist an unserer Art der Förderung vielleicht schwierig für eine Universität?

Krieglstein: Manchmal haben wir eine große Begeisterung über eine wunderbare Idee oder ein wunderbares Konzept – und dann kommt der Realitätscheck der Gesetze, Regeln und Zuständigkeiten, die uns dabei behindern, Dinge in der Geschwindigkeit umzusetzen, wie wir uns das wünschen würden. Eine weitere Gefahr besteht darin, dass sich Universitäten, die über einen längeren Zeitraum hinweg substanziell von einer



FÖRDERUNGEN

ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG

Seit
1995

- 1995 Erste Förderung einer Dissertation
- 1998 Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz und Robert Mayr rufen den Deutschen Forstwissenschaftspreis ins Leben
- 2000 Erste Verleihung des Deutschen Forstwissenschaftspreises bei der Forstwissenschaftlichen Tagung in Freiburg
- 2003 Erste sechsstellige Förderung eines Forschungsprojektes („Die wechselseitige Beeinflussung von Forstwirtschaft und Umweltwahrnehmung in Deutschland und USA“)
- 2005 Stiftungsprofessur für Wald- und Forstgeschichte (gefördert bis 2015)
- 2005 Verleihung der Ehrensatorenwürde an Robert Mayr
- 2013 Erste Förderung der Deutschlandstipendien
- 2018 Förderung des Aufbaus des INATECH
- 2019 Verleihung der Ehrensatorinnenwürde an Eva Mayr-Stihl
- 2019 Namensprofessur für Skalenübergreifende Materialcharakterisierung
- 2020 Stiftungsprofessur für Forstgenetik
- 2021 Umfangreiche Förderung der Nachhaltigkeitsforschung
- 2022 Umwelttechnikum
- 2024 Young Academy for Sustainability Research (2. Durchgang)

insgesamt rund
23 Mio. €

Stiftung gefördert werden, zu sehr darauf verlassen und dafür an anderer Stelle die Einwerbung von Mitteln verpassen könnten.

Was sind aus Ihrer Sicht die aktuellen Herausforderungen an deutschen Universitäten, vielleicht auch im internationalen Vergleich?

Krieglstein: Meiner Meinung nach sind wir in Deutschland besser aufgestellt als viele andere Länder, weil Bildung bei uns kein Geschäft ist. Unser Land hält die finanziellen Hürden so gering wie möglich. Wir haben immer noch unsere Probleme und keine gleich verteilte Teilhabe an Bildung. Trotzdem ist das kein Vergleich mit etwa Großbritannien oder den USA, wo fünfstelligen Beträge pro Semester üblich sind.

Der Nachteil ist, dass unsere Hochschulfinanzierung dennoch ganz wesentlich über die Zahl der Studierenden läuft. Deswegen müssen wir als Universität die Einheit von Forschung und Lehre leben. Wer forscht, der lehrt in der Regel auch, und daraus resultiert das Studiengangsangebot. In dieser Situation können die Interessen der Forschung von den Interessen der Lehre nur minimal abweichen. Das ist manchmal ein Spagat, gleichzeitig ist es aber auch gut so, denn wer tolle Forschung macht, soll sie auch an die nächsten Generationen weitergeben.

„Denn noch teurer als Bildung ist keine Bildung.“

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein,
Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Wir sind dem Humboldt'schen Prinzip verpflichtet, Forschung und Lehre als Einheit zu denken.

Wie wird sich das in Zukunft auswirken?

Krieglstein: Die Defizite oder Probleme kommen jetzt, wenn Universitäten aufgrund der demografischen Entwicklung abnehmende Studierendenzahlen verzeichnen und eine Diskussion darüber beginnt, ob sie mit weniger Geld auskommen müssen. Und wer aufgrund sinkender Studierendenzahlen die Grundfinanzierung kürzt, limitiert natürlich auch das Potenzial der Forschung. Von daher hoffen wir, dass die Gesellschaft und unsere Landtage die Bedeutung von Forschung und Lehre erkennen. Denn noch teurer als Bildung ist keine Bildung.

FÖRDERSCHWERPUNKT

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Im Jahr 2023 weitete die Eva Mayr-Stihl Stiftung ihre Aktivitäten aus. Neben unserem Hauptförderpartner, der Universität Freiburg, gibt es eine neue Kooperation mit der Universität Göttingen. Außerdem haben wir 2023 den Deutschen Forstwissenschaftspreis aufgewertet und um eine Projektförderung ergänzt.



Von 25
Projekten
kommen **17** aus
den Forstwissenschaften.

6,8 Mio. €

wurden 2023 für Projekte
aus Wissenschaft & Forschung
bewilligt.



Der Förder-
schwerpunkt
umfasst rund **50**
laufende Projekte vor
allem an deutschen
Universitäten.



Deutscher Forstwissenschaftspreis

Eva Mayr-Stihl Stiftung – Forstliche Fakultäten in Deutschland

Alle zwei Jahre verleiht die Eva Mayr-Stihl Stiftung in Kooperation mit den vier forstlichen Fakultäten in Deutschland den Deutschen Forstwissenschaftspreis. Bisher war er mit 15.000 Euro der höchstdotierte forstwissenschaftliche Preis im deutschsprachigen Raum. Um ihn inhaltlich weiter aufzuwerten, erhalten die Preisträgerin oder der Preisträger seit 2023 zusätzlich zum persönlichen Preisgeld die Möglichkeit, bei der Stiftung Fördermittel für ein Forschungsprojekt in Höhe von bis zu 35.000 Euro zu beantragen. Der Gesamtwert der Auszeichnung beträgt damit 50.000 Euro.

Im Jahr 2023 wurde Junior-Professorin Dr. Kathrin Blumenstein für ihre herausragenden Forschungsleistungen zum besseren Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Schadorganismus, Wirtsbaum und Mikroorganismen mit dem Deutschen Forstwissenschaftspreis ausgezeichnet. Sie ist Lehrstuhlinhaberin für Pathologie der Bäume an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Das Preiskuratorium begründete seine Entscheidung damit, dass Frau Blumenstein mit ihrer wissenschaftlichen Arbeit dazu beitrage, gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Abwehrmechanismen von Bäumen zu entwickeln. Sie leiste damit sowohl einen maßgeblichen Beitrag zur Steigerung der Widerstandskraft von Bäumen als auch zur Weiterentwicklung des Fachgebiets der Forstpathologie.

Mit der zusätzlichen Projektförderung führt Blumenstein eine Untersuchung von neuartigen, opportunistischen Schaderregern in Stadtbäumen und -wäldern durch. Sie untersucht unter anderem aus tropischen Regionen stammende Schadorganismen wie Pilze, die sich in neue Gebiete ausbreiten und neue Wirtsbaumarten in Wäldern und Stadtgebieten befallen. Die Bäume sind nicht auf die Abwehr der neuen Arten spezialisiert und reagieren

besonders anfällig und oft mit Krankheitssymptomen auf die Infektion – auch weil ihre Abwehrsysteme häufig von der Trockenheit und zunehmenden Hitze geschwächt sind. Die Erkenntnisse aus dieser Forschungsarbeit sind deswegen von Bedeutung, weil in Zukunft mit mehr opportunistischen, sich ausbreitenden und invasiven Schaderregern gerechnet werden muss, die auf immer geschwächtere Wirtsbäume treffen.



Gläserner Wald

Universität Freiburg – Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



Einen realen Wald vollständig digital abbilden, um mittels Simulationen zu forschen und Nachwuchs auszubilden – das macht die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg in ihrem „XR Future Forests Lab“. Der von der Universität bewirtschaftete, 127 Hektar große Mathislewald in der Nähe von Hinterzarten existiert bald auch hochaufgelöst virtuell – als digitaler Zwilling, der computer-generiert wachsen und bearbeitet werden kann. Ab 2024 wird das Labor schrittweise aufgebaut und in Forschung und Lehre integriert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben damit die Möglichkeit, die Auswirkungen von Umweltveränderungen und forstwirtschaftlichen Maßnahmen auf den Wald besser zu verstehen und Erkenntnisse für die Gestaltung des Waldes der Zukunft zu gewinnen. Vor dem Hintergrund des Klimawandels wird dies eine immer wichtigere Aufgabe.

Das XR Future Forests Lab wird darüber hinaus wichtige Beiträge zur Standardisierung digitaler Zwillinge von Wäldern liefern und auf diese Weise eine internationale Wirkung entfalten. Das betrifft beispielsweise Regelungen zur Aufnahme und Speicherung von Daten aus Drohnenbefliegungen oder mittels leistungsfähiger, mobiler oder stationärer Scanner vom Boden aus. Aus den gesammelten Daten können einzelne Baumarten mittels KI identifiziert und deren Wachstum und Einfluss auf die Umgebung simuliert werden. Die Auswirkungen forstwirtschaftlicher Maßnahmen werden auf diese Weise sichtbar gemacht, ohne dass Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den realen Wald verändern oder auch nur betreten müssen.

Das XR Future Forests Lab umfasst auch Forschungsaktivitäten zur Nutzung von Augmented-Reality-Anwendungen in Wissenschaft und forstlicher Praxis. Augmented-Reality-Brillen werden es beispielsweise ermöglichen, in den realen Wald Informationen wie Grundstücksgrenzen oder Markierungen von zu schützenden Einzelbäumen einzublenden – eine für die Forstwirtschaft vielversprechende Anwendung der Ergebnisse, die aus dem XR Future Forests Lab hervorgehen werden.



Junge Akademie für Nachhaltigkeitsforschung

Universität Freiburg – Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS)

Die Junge Akademie für Nachhaltigkeitsforschung (Young Academy for Sustainability Research) in Freiburg ist eine einmalige Institution und geht dank Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung in die zweite Phase. Sie ermöglicht Nachwuchsforscherinnen und -forschern, über die Grenzen ihrer Fachrichtungen hinaus Projekte im Bereich der Nachhaltigkeit interdisziplinär anzugehen und sich im Team mit viel Spielraum an Themen auszuprobieren. Der inhaltliche Fokus ist dabei ihr besonderes Merkmal. Dies betont auch die externe Evaluation der ersten Phase: Die Kommission lobte insbesondere die Grundkonzeption, ihre Passung zur Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Freiburg sowie ihre organisationale Aufstellung und Verankerung am FRIAS. Die Junge Akademie sei ein „experimenteller Ermöglichungsraum“, aus dem viele innovative Projekte entstanden seien.

Die Akademie war in den ersten Jahren bereits sehr produktiv: 16 interdisziplinäre Projekte haben die Mitglieder initiiert. Erfolgreich eingereichte Drittmittelanträge sowie erste Publikationen in international anerkannten Fachzeitschriften dokumentieren die hohe Leistung der Gruppe. Innovative Formate wie ein Podcast oder eine Graphic Novel zeigen die Breite und gesellschaftsrelevante Ausrichtung der wissenschaftlichen Arbeitsformen.

Aufgrund dieser Erfolge hat die Eva Mayr-Stihl Stiftung die Förderung einer zweiten Phase der Jungen Akademie für Nachhaltigkeitsforschung bewilligt.

Zwei neue Stiftungsprofessuren in Göttingen

Die Universität Göttingen erhält zwei neue Stiftungsprofessuren in der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie. Die Lehrstühle für „Forstliche Phytopathobiome“ und „Hydrologie multi-funktionaler Landschaften“ werden von der Eva Mayr-Stihl Stiftung mit insgesamt 1,35 Millionen Euro gefördert. Der Göttinger Universitätspräsident Prof. Dr. Metin Tolan und Robert Mayr unterzeichneten den Vertrag.



Forstliche Phytopathobiome

Universität Göttingen – Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Die Professur für Forstliche Phytopathobiome wird sich mit der Erforschung von invasiven Schädlingen der Wälder beschäftigen. Insbesondere Pilze und Mikroben, die in der Regel unbeabsichtigt durch den stark wachsenden globalen Austausch von Waren verbreitet werden, können großflächige Schäden anrichten. Ein Beispiel ist das Eschentriebsterben: Ein Pilz, vermutlich aus Japan eingeschleppt, verbreitet sich epidemisch in Deutschland und löst das Absterben ganzer Bestände aus. Auf den Außenhäuten von Pflanzen leben – wie auch auf der menschlichen Haut – mikrobielle Gemeinschaften (Mikrobiome), die die Ausbreitung von Krankheiten verhindern oder begünstigen können. Die Professur wird daher die ökologischen und epidemiologischen Zusammenhänge ganzheitlich in Form von Phytopathobiomen betrachten.

Hydrologie multi-funktionaler Landschaften

Universität Göttingen – Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie

Die Professur für Hydrologie multi-funktionaler Landschaften wird den Wasserhaushalt von Landökosystemen wie Wäldern oder Agrarsystemen unter Berücksichtigung der sich ändernden Klimabedingungen erforschen. Hydrologische Extreme wie Dürren oder Starkregenereignisse sind zunehmend eine Herausforderung für Wälder und Landschaften. Ein besseres Verständnis der grundlegenden Prozesse soll die Möglichkeit eröffnen, durch geschickte Steuerung der Bewirtschaftung die hydrologischen Risiken durch den Klimawandel zu verringern. Da der Klimawandel sowohl Wälder als auch Agrarsysteme beeinflusst, ist es notwendig, hydrologische Prozesse über verschiedene Landnutzungssysteme hinweg im Kontext von multi-funktionalen Landschaften zu verstehen.



Waldökosysteme zwischen Klimawandel und Gesellschaft

Universität Freiburg – Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Kurz- bis mittelfristig müssen unsere Wälder und die Waldwirtschaft an die mit dem Klimawandel verbundenen Veränderungen angepasst werden. Diese Transformation stellt eine enorme Herausforderung für forstliche Betriebe dar. Im Zusammenhang mit dieser Transformation sind allerdings die vielfältigen Ökosystemleistungen zu berücksichtigen, die die Wälder neben der Holzproduktion erbringen: CO₂- und Wasserspeicherung, aber auch Gesundheit und Erholung. Die für ein nachhaltiges Waldmanagement erforderlichen Anpassungen können daher nur gelingen, wenn diese vielfältigen und komplexen Zusammenhänge im Ganzen in den Blick genommen werden. Es gilt, sowohl die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Waldökosysteme zu verstehen als auch die komplexen Funktionszusammenhänge zwischen Wald, Umwelt und Gesellschaft, und die Rolle, die Technologien, Märkte und Regulierungen dabei spielen.

Dieses Ziel verfolgt die Modellierung sozial-ökologischer Systeme. In dieser Forschungsrichtung werden Modelle entwickelt, um die Interaktionen zwischen Natur und Gesellschaft, deren Einflussfaktoren und deren Dynamiken

sichtbar zu machen und zu analysieren. Die Modelle helfen dabei, Zusammenhänge besser zu verstehen, vergangene Systemzustände zu rekonstruieren und Prognosen und Szenarien zu zukünftigen Entwicklungen zu erstellen.

An der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen der Universität Freiburg wird vor diesem Hintergrund die Juniorprofessur für Modellierung sozial-ökologischer Systeme mit dem Schwerpunkt Wald eingerichtet. Die Professur schließt eine Lücke im Kompetenzportfolio der Fakultät und trägt damit zu einer zukunftsweisenden Ausrichtung ihres Profils in Forschung und Lehre bei, indem sie die umweltsozialwissenschaftlichen mit den umweltnaturwissenschaftlichen Perspektiven verbindet. Mit der Professur ist das Ziel verbunden, Handlungsoptionen für eine nachhaltige Waldnutzung zu erarbeiten und gleichzeitig die Wechselwirkungen zwischen den Entscheidungen unterschiedlicher Akteure, politischen und institutionellen Rahmenbedingungen auf der einen Seite und ökologischen Prozessen auf der anderen Seite einzubeziehen.

Landwirtschaft und Ernährung der Zukunft

ProjectTogether

Farm-Food-Climate ist eine Initiative des gemeinnützigen Unternehmens ProjectTogether. Sie verfolgt das Ziel, innovative Ansätze für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Ernährung in Deutschland zu entwickeln und in die Umsetzung zu bringen. Ein neuer Schwerpunkt ihrer Arbeit ist das Thema Agroforst, das der Weltklimarat als wichtige Maßnahme zum Klimaschutz identifiziert hat. Die Farm-Food-Climate-Initiative bringt interessierte Akteure und potenzielle Gründer über



Sektorgrenzen hinweg an einen Tisch, um gemeinsam Ideen zu entwickeln. Im nächsten Schritt unterstützt ProjectTogether mit Expertise und Fördermitteln so entstandene Gruppen oder Partnerschaften, um wirkungsvolle Ideen möglichst schnell und pragmatisch umzusetzen. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung fördert sowohl den Themenstrang Agroforst bei ProjectTogether selbst als auch innovative Projektideen der Partner.

Edelholz für eine zukunftsfähige Agroforstwirtschaft

VRD Stiftung für erneuerbare Energien



In den vergangenen Jahrzehnten wurden Bäume in der Landwirtschaft eher als störend wahrgenommen und in großem Umfang gefällt. Inzwischen weiß man um die negativen Folgen für Biodiversität, Wasserhaushalt und Kohlenstoffspeicherung unserer Agrarlandschaften, daher werden Erhaltung und Neupflanzung von Bäumen heute wieder gefördert. Welche Edelholz-Baumarten sich besonders für Agroforstsysteme an unterschiedlichen Standorten eignen, erforschen die Projektbeteiligten mit wissenschaftlichen Methoden. Praxisseminare zur Pflege der Bäume sollen das Wissen in der Breite vermitteln. Außerdem werden Baumschulen einbezogen, um die Verfügbarkeit der relevanten Baumarten sicherzustellen.

Schutz der „Drei Großen Wälder“ der Annamiten

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung

Die „Drei Großen Wälder“ der Annamiten in Vietnam und Laos sind eines der artenreichsten und am meisten bedrohten Ökosysteme der Welt. Neben der Abholzung stellt die Jagd eine der Hauptbedrohungen für die einzigartige Tierwelt mit zahlreichen endemischen Arten dar – wie der Vietnamesische Maushirsch, der bis 2019 als ausgestorben galt. Dabei gilt: Verschwinden die Tiere, gehen als Nächstes auch viele Pflanzenarten verloren, die auf diese Tiere angewiesen sind.

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt seit 2020 Forschungs- und Naturschutzaktivitäten des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung in Zusammenarbeit mit der Organisation Re:wild und mehreren lokalen Partnern. Die Projekte beinhalten Schutzmaßnahmen wie das Entfernen von illegalen Fallen, die Dokumentation seltener Tierarten und die Entwicklung zukunftsweisender Konzepte, um wirtschaftliche Entwicklung und Naturschutz gemeinsam zu denken.



FÖRDERSCHEWERPUNKT**MEDIZIN**

Das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl hat ein neues Gebäude bezogen, das nach unserer Stifterin benannt wurde. Neben der Bekämpfung von Krebs konzentrierte sich die Stiftung 2023 auf Suchterkrankungen und unterstützte den Bau einer Fachklinik sowie Projekte am Rems-Murr-Klinikum und dem Stuttgarter Diakonie-Klinikum.

Über 
30 Mio. €
hat das Klinikum Stuttgart seit Beginn der Kooperation 2007 bei der Stiftung eingeworben.

12,5 Mio. €

bewilligten wir 2023 für medizinische Projekte.



Bis zu **100** Suchtkranke können ab 2026 in der neuen Fachklinik in Wiesloch behandelt werden.

Fachklinik für Suchtkranke

bwlv gGmbH

Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation – kurz bwlv – wird in Kooperation mit dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden (PZN) und auf dessen Gelände in Wiesloch eine der modernsten Fachkliniken für die Behandlung drogenabhängiger junger Menschen errichten. Die Finanzierung des laufenden Betriebs ist gesichert. Nur für den Bau stellen die steigenden Zinsen eine große Herausforderung dar. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt das Projekt daher mit fünf Millionen Euro.

Suchterkrankungen in zahlreichen Facetten – neben Alkohol, Cannabis und synthetischen Drogen auch die zunehmende digitale Sucht gerade von jungen Menschen – sind eines der großen gesellschaftlichen Probleme der Zeit.

Zu den Patientengruppen, die in der neuen Klinik behandelt werden sollen, gehören unter anderem Betroffene der Doppelbelastung von Sucht und Psychose. Auch internetbezogene Störungen werden behandelt. Darüber hinaus kann eine substitions-gestützte Suchtrehabilitation angeboten werden. Nach Fertigstellung der Fachklinik Anfang 2026 können dort bis zu 100 betroffene Menschen behandelt werden. Durch die Anbindung an das PZN ergeben sich wirtschaftliche und vor allem inhaltliche Synergien, denn das Angebot der Rehaklinik ergänzt die Leistungen des PZN. Besonders die Standortnähe zwischen den Entgiftungsstationen des PZN und der Fachklinik, in der die anschließende Behandlung und Rehabilitation stattfinden soll, bietet gute Voraussetzungen für die Betroffenen.



Hilfe bei Essstörungen

Diakonie-Klinikum Stuttgart

Schwere Essstörungen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Besonders in den Zeiten der Corona- Pandemie erkrankten deutlich mehr Jugendliche – vorwiegend Mädchen – an Anorexia Nervosa (Magersucht). Auch andere Essstörungen und psychische Erkrankungen belasten immer mehr Jugendliche. Die Wartezeiten für Hilfsangebote sind sehr lang und es gibt Versorgungslücken vor und nach dem Klinikaufenthalt.

Die Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Diakonie-Klinikums Stuttgart hat deshalb mit Unterstützung mehrerer Stiftungen aus der Region Stuttgart ein Projekt gestartet, das nach dem stationären Aufenthalt Gruppentherapien für Betroffene und deren Eltern anbietet. Ein Teil des Projekts ist außerdem die Vernetzung mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten, zusätzlich wird ein ambulantes Therapieangebot in Kooperation mit der Charité für die „Family Based Therapy“ geschaffen.



Mehr Möglichkeiten für die Kinderpsychosomatik

Rems-Murr-Kliniken

Die Psychosomatik der Kinderklinik am Rems-Murr-Klinikum Winnenden hat viel Erfahrung mit der Behandlung Minderjähriger, die sowohl an psychischen als auch körperlichen Symptomen leiden. Die Kinder und Jugendlichen mit diesen komplexen Erkrankungen haben oftmals

eine lange Vorgeschichte. Sie müssen sehr behutsam von einem multidisziplinären Team behandelt und in einem geschützten Rahmen langsam wieder mit dem Alltag vertraut gemacht werden. Für diese Aktivitäten hat die Eva Mayr-Stihl Stiftung die Anschaffung eines Fahrzeugs unterstützt, in dem alle Gruppenmitglieder Platz finden.



Stuttgart gegen Krebs

Das Klinikum Stuttgart ist der wichtigste Projektpartner der Eva Mayr-Stihl Stiftung im Förderschwerpunkt Medizin. Besonders die Bekämpfung von Krebs lag unserer Stifterin sehr am Herzen. Das Klinikum Stuttgart hat ihr in Anerkennung dieses Engagements das neue Haus des Stuttgart Cancer Centers – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl auf dem Gelände des Katharinenhospitals gewidmet. Ein Portrait, das auch von außen gut sichtbar ist, ziert den Eingangsbereich. Aber auch die personalisierte Medizin, die gastrointestinale Onkologie sowie die interventionelle Tumorthherapie unterstützte die Eva Mayr-Stihl Stiftung im Jahr 2023.

Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl (SCC)

Klinikum Stuttgart

In dem im Jahr 2012 gegründeten SCC ist die gesamte Kompetenz der Krebsmedizin des Klinikums Stuttgart gebündelt. Die fach- und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit steht dabei im Vordergrund. Sie kommt den mehr als 11.000 Krebspatientinnen und -patienten zugute, die hier jährlich nach individuellen Therapiekonzepten behandelt werden. Das SCC koordiniert die Patientenversorgung und ihre Betreuung und beinhaltet 21 medizinische Zentren, von denen 16 von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind. 2023 lag ein großer Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Weiterentwicklung der integrativen Onkologie.



Interventionelle Tumorthherapie

Klinikum Stuttgart



An der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie erlaubt die so genannte Mikrowellenablation, komplexe Behandlungen minimal-invasiv statt mit aufwändigen offenen Operationen durchzuführen. Sie hat sich zu einem festen Bestandteil im Portfolio der Tumorthherapie am Klinikum Stuttgart entwickelt und liefert exzellente Ergebnisse, vor allem bei besonders komplexen Fällen. Bei der Behandlung wird die Antenne des Systems nach örtlicher Betäubung über eine Hohlnadel in die Mitte des Tumorgewebes eingeführt. Der Tumor wird durch die Erzeugung von großer Hitze zerstört, das umliegende Gewebe hierbei jedoch geschont.

Bei der oberflächengeführten Strahlentherapie in der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie handelt es sich um eine präzise Therapiemöglichkeit zur Behandlung in Abhängigkeit zur Atmung. Dies ist besonders bei Brustkrebs oder Tumoren im Bereich von Lunge und Oberbauch wichtig. Denn wenn die Behandelten atmen, während sie im Bestrahlungsgerät liegen, verändert sich die Position des Tumorgewebes. Mit dem durch die Stiftungsförderung angeschafften neuen Gerät ist trotzdem eine zielgenaue Behandlung mit deutlich reduzierter Strahlenbelastung für das umliegende Gewebe möglich.

Seltene Erkrankungen bei Kindern

Innovative Organoid-Forschung

Care-for-Rare Foundation München

Ein Team aus Ärztinnen und Ärzten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Dr. von Haunerschen Kinderspital in München möchte Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems besser erkennen und individualisierte Therapien entwickeln.

Dazu erschaffen sie dreidimensionale Miniatur-Nachbildungen von Organen, die dem Ausgangsorgan in vielerlei Hinsicht ähneln. Organoide werden aus induzierten pluripotenten Stammzellen gezüchtet. Das sind Zellen, beispielsweise aus der Haut, aus denen sich jedes Organ oder Gewebe entwickeln kann. Auf diese Weise kann eine Vielzahl von Krankheitsmodellen im Labor generiert

und untersucht werden. Den Forscherinnen und Forschern am Dr. von Haunerschen Kinderspital gelang es weltweit erstmals, ein Organoid des menschlichen Knochenmarks zu züchten, dem Zentrum der Blutbildung und Teil des Immunsystems. Damit können sie nun komplexe Interaktionen zwischen verschiedenen Zelltypen des Knochenmarks im Labor untersuchen und so versuchen, die Entwicklung von Krankheiten wie Knochenmarkversagen oder Leukämien besser zu verstehen. Zukünftig erhoffen sich die Forscherinnen und Forscher, individuell abgestimmte, personalisierte Therapien empfehlen zu können.





Weiterbildung und Wissensaustausch

Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.

Der Schwerpunkt der Förderung der Kinderherzen lag für die Eva Mayr-Stihl Stiftung im Jahr 2023 auf vier Projekten zu Weiterbildung und Wissensaustausch. In einem Projekt hilft die virtuelle Realität bei der Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf der Intensivstation im Umgang mit der ECMO. Im zweiten Projekt wird mit der ersten interprofessionellen Ausbildungsstation auf einer Kinderherzintensivstation eine Maßnahme für bessere Versorgung und gegen den Fachkräftemangel unterstützt. Die Kinderkardioanästhesie stand im Fokus eines dritten Projekts, das den fachlichen Austausch sowie die Zusammenarbeit unter Kinderkardioanästhesisten fördert. Das vierte Projekt ist ein Stipendienprogramm für medizinische Fachkräfte, die Erfahrung in der Arbeit mit Herzkindern haben und ihr Wissen erweitern sollen. Zusätzlich hat die Stiftung auch 2023 wieder die Nothilfe von Kinderherzen in der Ukraine unterstützt.

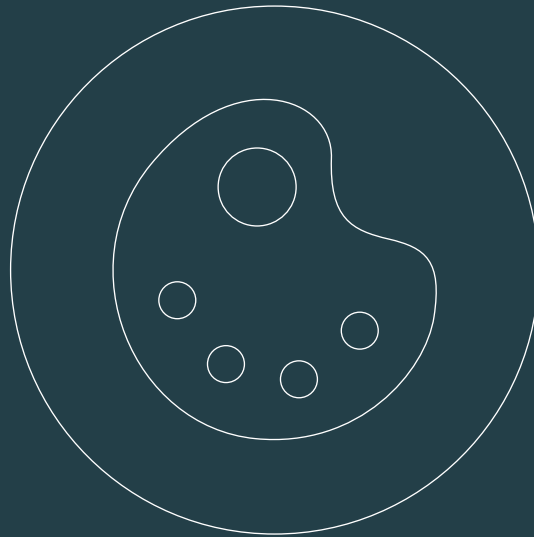
Website zu Register für Patientinnen und Patienten mit nephrotischem Syndrom

Uniklinik Köln

Das nephrotische Syndrom wird ausgelöst durch verschiedene seltene Erkrankungen, bei denen aufgrund einer Schädigung des Nierenfilters zu viel Eiweiß über den Urin verloren geht und es in der Folge zu deutlichen Wassereinlagerungen im Körper und erhöhten Blutfettwerten kommt. Jährlich sind davon in Deutschland etwa 2.000 bis 2.500 Patientinnen und Patienten betroffen. Mit dem FOrMe-Register gibt es nun eine zentrale Datenbank, um die Krankheitsprozesse genauer zu verstehen und die Versorgung zu verbessern. Mit Hilfe der Eva Mayr-Stihl Stiftung wird dieses Register um eine Website für die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen erweitert, damit diese ihr Wissen über das Krankheitsbild und die Behandlungsmöglichkeiten erweitern und sich untereinander austauschen können.



FÖRDERSCHEWERPUNKT



KUNST & KULTUR

2024 förderten wir unter anderem die Internationale Opernwerkstatt in Waiblingen, die Staatsgalerie Stuttgart und das Landesmuseum Württemberg. Auch das Projekt Nationalerbe-Bäume sowie der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. erhielten erneut Unterstützung.

12 Stipendiatinnen und Stipendiaten hatte die 4. Internationale Opernwerkstatt Waiblingen.



515.000 €

vergaben wir 2023 für Kunst & Kultur.

Zum 5. Mal förderten wir eine Ausstellung im Landesmuseum Württemberg.





Internationale Opernwerkstatt

Stadt Waiblingen

Zum vierten Mal fand 2023 die Internationale Opernwerkstatt Waiblingen statt. Der Tenor und Weltstar Thomas Hampson und die bekannte Sopranistin Melanie Diener unterstützten junge Gesangstalente aus aller Welt. 150 Bewerberinnen und Bewerber – von China bis Kanada, von Island bis Südafrika – wollten teilnehmen. Zwölf von ihnen wurden ausgewählt. Die Kriterien für die Auswahl waren wie in den Vorjahren: Exzellenz, die durch Arbeitsproben nachgewiesen werden muss, sowie Ausbildung und Referenzen durch namhafte Künstlerinnen und Künstler oder Pädagoginnen und Pädagogen. Einen besonderen „Ausflug“ gab es für die Stipendiatinnen und Stipendiaten 2023: Sie traten in der Galerie Stihl Waiblingen bei der Colani-Ausstellung auf.

Kulturschule

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg



Das Landesprogramm „Kulturschule Baden-Württemberg“ hat die Karl Schlecht Stiftung gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Sie hat zum Ziel, die kulturelle Bildung an Schulen im regulären Unterrichtsangebot zu stärken und ein Netzwerk von „Kulturschulen“ zu etablieren. Ein Teil des Projekts fördert diejenigen Schulen mit einem Kulturbudget, die das Thema fest in ihrem Schulprofil verankern. In einem zweiten Teil können sich Schulen jährlich für einzelne kulturelle Aktivitäten, Projekte oder Kooperationen bewerben, die in den Schulalltag integriert werden können. Gemeinsam mit vier weiteren Stiftungen fördert die Eva Mayr-Stihl Stiftung die Fortsetzung des Programms.



„We are the Future“-Festival

Stadt Waiblingen

Das Jugend-Festival ist ein innovatives Festival vor allem für junge Menschen. Es verbindet Ausdrucksformen der Jugendkultur wie Sport, Tanz, Mode, Kunst und Musik mit aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Vielfalt.

Besonders im Fokus stehen das eigene Mitmachen und Ausprobieren sowie der Austausch. Die Skatebowl mit ihrer Lage im Grünen, die Graffiti-Wand sowie die Bühne und das Festival Village werden zum großen Jugendkulturtreffpunkt. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2023 mit über 3.000 jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterstützt die Stiftung die erneute Durchführung 2024. Mit weiteren Angeboten, neuen Ideen und Kooperationen soll sich das Jugendkulturfestival weiterentwickeln, vernetzen und etablieren.



Nebel im Kopf

Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg



Nach dem russischen Angriff auf die Ukraine kamen sieben ukrainische Studierende an die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und setzten von dort aus ihr Studium an der Hochschule Charkiw fort, gefördert durch die Berthold Leibinger Stiftung. Da eine Rückkehr auch 2023 nicht möglich war, übernahm die Eva Mayr-Stihl Stiftung für das Abschlussjahr einen Teil der Kosten für eine ukrainische Lehrbeauftragte, die muttersprachlichen Unterricht anbot und die Integration der ukrainischen Studierenden an der Akademie unterstützte.

Die Abschlussarbeit bestand aus einem selbst verfassten Stück: „My head is full of fog“. Auf Deutsch, Englisch und Ukrainisch erzählen die angehenden Schauspielerinnen und Schauspieler darin vom Trauma des Kriegsausbruchs am 24. Februar 2022. Die Mitglieder der ukrainischen Schauspielklasse haben ihr Studium im Studienjahr 2023/24 abgeschlossen.

Modigliani. Moderne Blicke

Staatsgalerie Stuttgart



Die Staatsgalerie Stuttgart konzipierte in Kooperation mit dem Museum Barberini in Potsdam eine Ausstellung zu Amedeo Modigliani. Im Mittelpunkt standen dabei die beiden Gemälde des Künstlers, die zur Sammlung der Staatsgalerie gehören: das „Bildnis Chaim Soutine“ und „Liegender Frauenakt auf weißem Kissen“. Als im Jahr 1917 die einzige Einzelausstellung des Künstlers in Paris seine Akte – und vermutlich auch der „Liegende Frauenakt auf weißem Kissen“ – einem größeren Publikum zeigte, löste das einen Skandal aus. Die Ausstellung in Stuttgart befasste sich mit der heutigen Perspektive auf die Bilder, den Fragen nach Körperbild, Rollenbild, Selbstverständnis und ob Modiglianis Akte noch heute provozieren. Zum ersten Mal untersuchte eine Ausstellung Parallelen zu Modiglianis Figurenauffassung in Werken deutscher und österreichischer Künstlerinnen und Künstler wie Gustav Klimt, Paula Modersohn-Becker und Egon Schiele.

Die Ausstellung wird bis Mitte August 2024 im Museum Barberini in Potsdam gezeigt.



Die kleine Hexe

Landesmuseum Württemberg

Der berühmte Kinderbuchautor Otfried Preußler hätte 2023 seinen 100. Geburtstag gefeiert. Grund genug für das Landesmuseum Württemberg, seine große Ausstellungsfläche dieses Mal komplett für eine Mitmachausstellung für Kinder und Jugendliche zur Geschichte des Kinderbuchklassikers „Die kleine Hexe“ zu gestalten. Auf über 800 Quadratmetern gibt es neben dem facettenreichen Programm auch einen Ausstellungsbereich zum Leben und Werk von Otfried Preußler, dessen Bücher in 47 Sprachen übersetzt wurden. Die bekannteste Ausgabe des Kinderbuchs „Die kleine Hexe“ wurde 1962 von der Stuttgarter Künstlerin Winnie Gebhardt gestaltet. Die Ausstellung ist bis Anfang Juni 2024 zu sehen und setzt neue Maßstäbe in Sachen Barrierefreiheit.

Nationalerbe-Bäume

Deutsche Dendrologische Gesellschaft



Im Jahr 2023 wurden deutschlandweit zehn weitere Bäume als Nationalerbe-Bäume ausgewählt. Neun von ihnen konnten auch schon ausgerufen werden, insgesamt gab es damit Ende des Jahres 2023 30 Nationalerbe-Bäume. Sie werden von nun an besonders geschützt, regelmäßig kontrolliert und wenn nötig gepflegt. Denn sie sollen möglichst ein Alter von 1.000 Jahren und mehr erreichen.

Inzwischen interessiert sich auch die Politik zunehmend für das Projekt: Bundesumweltministerin Steffi Lemke war bei der Ausrufung der Pfarreiche in Klein Lübars zugegen und hat angekündigt, jedes Jahr mindestens einen Baum mit ihrem Besuch zu ehren.

Umbettungen im Baltikum

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Der Umbettungsdienst des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge sucht und birgt jedes Jahr im Auftrag der Bundesregierung über 15.000 deutsche Kriegstote aus den Weltkriegen, um ihnen ein würdiges Grab zu geben, sie nach Möglichkeit zu identifizieren, Angehörige zu informieren und mit den Gräbern jungen Menschen authentisch die Folgen von Krieg und Gewalt aufzuzeigen. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützte 2023 Umbettungsarbeiten im Baltikum. In einem Wald bei Kelme sollte in diesem Projekt symbolisch der einmillionste Weltkriegstote umbettet werden. Unter den Augen zahlreicher Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kelme, darunter auch eine Geschichtsklasse, sowie vielen Medienvertretern wurden schließlich sogar drei Tote geborgen. Nach ihrer Identifizierung werden sie angemessen beigesetzt.



Projekte 2023

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Eva-Mayr-Stihl-Nachwuchsförderpreis 2023 und Robert-Mayr-Nachwuchsförderpreis 2023

Konferenzreise XXVI IUFRO Weltkongress und Exkursion Schweden 2024

Nachwuchsforschergruppe
„Sozial-ökologische Modellierung“

NFZ Summer School 2023 –
PROMOWOOD

Untersuchung von neuartigen,
opportunistischen Schaderregern
in Stadtbäumen und -wäldern

XR Future Forest Lab

Young Academy for Sustainability
Research (YAS), 2. Förderphase

Bildung und Leben in Tharandt e. V.

Tharandter Gespräche 2023 –
Tharandt goes global

Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft e. V.

9. Forum Agroforstsysteme

Verbandsarbeit, 2. Förderphase

Eva Mayr-Stihl Stiftung – Eigenprojekt

Deutscher Forstwissenschaftspreis
2022/2023

Georg-August-Universität Göttingen

Digitalisierung in der Forstwirtschaft
zur Verbesserung der nachhaltigen
Bereitstellung von Ressourcen und
Ökosystemleistungen

Professur „Forstliche Phytopathobiome“

Professur für „Hydrologie
multifunktionaler Landschaften“

Young Scientists' Workshop 2023

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung

Protecting the Three Great Forests of
the Annamites: Activities 2024

ProjectTogether gGmbH

Farm-Food-Climate:
Agroforst Skalieren

Technische Universität Dresden Forstwissenschaftliche Tagung 2023

Nachhaltige Steuerung weltweiter
Mangroven-Waldpolitik? Abbildung
internationaler und nationaler
Verwaltungsarchitekturen

Waldumbau von Kiefernbeständen –
Eine Herausforderung nicht nur auf
armen Standorten

Technische Universität München

Forstwissenschaftliche Fachexkursion
der TUM School of Life Sciences und
der School of Forestry and Environ-
mental Studies der Yale University

Teilnahme von Studierenden der TUM
an der UNFCCC COP28 Klimakonferenz

Ulmer Forum für Wirtschaftswissenschaften e. V.

Zusatzqualifikation in der
Wirtschaftsprüferordnung

Universität Hohenheim

Koordinationsstelle Agroforstsystem-
Forschung (kAFo), 2. Förderphase

VRD Stiftung für Erneuerbare Energien

Edelholz für eine zukunftsfähige
Agroforstwirtschaft: Entwicklung,
Erforschung, Pflege

MEDIZIN

Arbeitskreis Nord-Ost Verein zur Förderung moderner medizinischer Aufklärung e. V.

MedAid Varna

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Neubau bwlv Fachklinik Wiesloch

Care-for-Rare Foundation

Organoid-Technologie für die Modellie-
rung seltener Erkrankungen und die
Entwicklung personalisierter Therapien

Deutsche Cleft Kinderhilfe e. V.

Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumen-
spalten durch eine Operation eine
Zukunft geben

Diakonie-Klinikum Stuttgart

Anorexie: gemeinsam stärker

ERIKA REINHARDT-Stiftung

Förderung der KEKS Selbsthilfeorgani-
sation für Speiseröhrenerkrankungen

Fördergemeinschaft Deutsche Kinderherzzentren e. V.

Nothilfe Ukraine 2024

Weiterbildung & Wissensaustausch

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e. V.

Trauerarbeit

Irmandade Santa Casa de Misericórdia de Porto Alegre

Verbesserung von Einrichtungen und
Geräten für die Hämodialyse

Kliniken Südostbayern AG

Stresslevel senken – Resilienz stärken

Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart gKAöR

Stuttgart Cancer Center –
Jahresförderung 2023

LebensBlicke – Stiftung

Früherkennung Darmkrebs

Zuwendung

Onkologischer Schwerpunkt Stuttgart e. V.

42. Jahrestagung der Arbeits-
gemeinschaft der Transdisziplinären
Onkologischen Versorgung (ATO)

Rems-Murr-Kliniken gGmbH

Erstversorgung an der Nabelschnur

Transporter für die
Kinderpsychosomatik

TEB e. V. Selbsthilfe

Aktualisierung / Pflege Website
„Wir hören zu und helfen“

Universitätsklinikum Köln

Website und Betreuungspersonal
für seltene Nierenerkrankung
„Nephrotisches Syndrom“

Universitätsklinikum Würzburg

Lutetia: Verbesserung der Darmkrebs-
vorsorge durch Weiterbildung mit KI-
generierten Bildern von Krebsvorstufen

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH Marienhospital Stuttgart

Unterstützung Pflege 2023

KUNST & KULTUR

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH

Lehrangebot der ukrainischen
Schauspielklasse SS23 – WS23/24

Chor der Eltern und Freunde des Salier-Gymnasiums Waiblingen
Mozart-Konzerte am 07. und 08.10.2023 in der Antoniuskirche

Deutsche Dendrologische Gesellschaft e. V. (DDG)
Nationalerbe-Bäume (Phase 5, 2023)

Jazzclub Kiste e. V.
Jazzstadt Stuttgart Konzerte 2023

K&H Kultur- und Heimatvereini- gung Birkmannsweiler e. V.
Backhäusle Birkmannsweiler

Landesmuseum Württemberg
Mitmachausstellung „Die kleine Hexe“

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Kulturschule Baden-Württemberg

Philharmonischer Chor Waiblingen e. V.
Unterstützung des Chorkonzertes am 22.10.2023 in Waiblingen

Staatsgalerie Stuttgart
Modigliani. Moderne Blicke

Stadt Waiblingen
4. Internationale Opernwerkstatt Waiblingen

„We are the future“-Festival 2024

Städtisches Orchester Waiblingen e. V.
Ersatzbeschaffung Pauke und Tamtam

Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e. V.
Mitgliedsbeitrag 2023

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Mitgliedsbeitrag 2023

Umbettungsarbeiten im Baltikum

WEITERE FÖRDERUNGEN

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
15 Deutschland-Stipendien

Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e. V.
Elektrohydraulische Krankentrage mit Tragetisch

ARCHE – Verein für verwaiste und pflegebedürftige Tiere e. V.
Förderung des Tierschutzes

Bienenzuchtverein Neukirchen am Teisenberg e. V.
Instandhaltung Bienenstand und Betreuung Neuimker

Diakoniestation Remseck am Neckar e. V.
Pflegequalität und ressourcenschonen- des Arbeiten in der Tagespflege

Evangelische Kirchengemeinde Leonberg-Nord
Orgelprojekt Leonberg

Evangelisches Pfarramt Schornbach
Innenrenovierung Maria-Barbara-Katharina Kirche

FC Memmingen 1907 e. V.
Trainingslager der U15-Junioren

Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e. V.
Förderung der Bairischen Sprache

Förderverein Bergbaumuseum Achthal e. V.
Restaurierung Ölbild „Carolinenhütte 1840“

Forum Bienenschutz e. V.
Anschaffung Werkzeug und Kleingeräte für Biengärten

Freiwillige Feuerwehr Neukirchen am Teisenberg e. V.
Förderung des Feuerschutzes

GAUVERBAND I e. V.
Jugend- und Verbandsaktivitäten

GTEV D' Schwarzenberger Neukirchen e. V.
Neubau Vereinsstadel

Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
2 Deutschlandstipendien

Hopeworth Children Italia ODV – Il Sogno di Masika
Worth Haven Junior School

Soldatenkameradschaft e. V. Teisendorf
Zuwendung für Vereinsaktivitäten

Stadt Remseck am Neckar
Förderung der Jugendfeuerwehr

TSV 1895 Teisendorf e. V.
Neubau einer Flutlichtanlage am Sportplatzgelände des TSV Teisendorf

Turtle Foundation Deutschland
Schutz der Meeresschildkröten im Derawan-Archipel

Verein der IgelFreunde Stuttgart und Umgebung e. V.
Buch „Igel – stachelige Überlebens- künster“ und Reparatur Igelgehege

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bildungsarbeit in Baden-Württemberg

Zweckverband Holz knechtmuseum Ruppolding
Renovierung der Sanitäranlagen

MILDTÄTIGKEIT

Krebsverband Baden-Württemberg e. V.
Härtefonds des Krebsverbandes Baden-Württemberg für Menschen mit der Diagnose Krebs

Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis
Einzelfallhilfe

Landratsamt Traunstein
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Markt Teisendorf
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Stadt Waiblingen
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Stadtverwaltung Remseck am Neckar
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Stadtverwaltung Tengen
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Verbandsgemeinde Prüm
Zuwendung für bedürftige Bürger 2023

Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notfällen e. V.
Mildtätige Hilfe in außerordentlichen Notfällen

ORGANE

Der Vorstand



Robert Mayr
Stifter und Vorstandsvorsitzender



Michael von Winning
Vorstand

Das Kuratorium

Das Kuratorium berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Im Rahmen von Kuratoriumssitzungen werden wichtige Themen diskutiert, mit denen sich die Stiftung aktuell beschäftigt.



V. l. n. r.: Susanne Müller-Schöll, Markus Schetter, Alexandra Mayr (stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums), Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller, Uta-Micaela Dürig, Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Andreas Hesky (Vorsitzender des Kuratoriums)

IMPRESSUM**Herausgeber**

Eva Mayr-Stihl Stiftung
 Eva Mayr-Stihl Platz 2
 D-71332 Waiblingen
 Telefon +49 7151 966 33-0
 Fax +49 7151 966 33-99
 info@stihl-stiftung.de

Redaktion

Katharina Edlinger

Besuchen Sie uns auch

auf unserer Website:

www.eva-mayr-stihl-stiftung.de

Design & Satz

3st kommunikation, Mainz

Druck

gutenberg beuys, Langenhagen

Fotonachweise

Jonas Ratermann / Klinikum Stuttgart [S. 2]
 Jürgen Gocke [S. 5, S. 6, S. 9]
 Katrin Spannblöchl / Studio KD Busch [S. 12]
 Sylvio Dittrich [S. 13]
 Jürgen Gocke [S. 14]
 Silvia Wolf [S. 15]
 Gottfried Stoppel [S. 16]
 Jan Wagner / soilify.org [S. 18, S. 19]
 Fotofalle Projektpartner [S. 20]
 shutterstock / K REEM STUDIO [S. 20 unten]
 Gottfried Stoppel [S. 22]
 Diakonie-Klinikum Stuttgart [S. 23]
 Jonas Ratermann / Tobias Grosser / Klinikum Stuttgart [S. 24, S. 25]
 Stephan Hoffstadt / Care-for-Rare Foundation [S. 26]
 kinderherzen e. V. [S. 27 oben]
 Nephrologisches Forschungslabor Uniklinik Köln [S. 27 unten]
 Peter Oppenländer [S. 29 oben]
 Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule Emmendingen [S. 29 unten]
 Peter Oppenländer [S. 30]
 Steven M. Schultz [S. 31]
 Amedeo Modigliani, „Liegender Frauenakt mit weißem Kissen“, c. 1917,
 Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart © Staatsgalerie Stuttgart [S. 32 oben]
 G. Kölmel / Landesmuseum Württemberg [S. 32 unten]
 Prof. Dr. Andreas Roloff [S. 33 oben]
 Uwe Zucchi [S. 33 unten]
 Claudia Kempf [S. 36]



